schaft notwendig sei, weil keine andere Betrachtungsweise die Möglichkeit an die Hand gäbe, das Wissen um die Wirtschaft zu einem Systeme zusammenzufassen.

Der *ontologische* Beweis beruht auf der Gleichsetzung von Sein und Sollen, die angeblich beide auf derselben Ebene liegen, beide nur Formen eines und desselben Seins sind, deshalb auch mit denselben Mitteln der Erkenntnis und auf denselben Wegen der Erkenntnis erfaßt werden können.

Dieser Beweis ist der der Scholastiker, die dabei — wie mir scheint nicht ganz mit Recht — Aristoteles als Gewährsmann herbeirufen. Danach wird in jeder Seinsregion ein wesentliches Sosein und ein zufälliges Dasein unterschieden. Das wesentliche Sein ist das vollendete Sein, die Perfectio; dieses wesentliche Sein enthält aber den Wert des Gegenstandes: „ἕκαστον γὰρ το βέλτιστον ἐν τῇ οὐσία μάλιστα."[65] Dieses vollkommene Sein ist das gesollte Sein, das gesollte Sein ist das Bonum, weil appetibel, das Verum, weil erkennbar. Bonum und Verum sind nur zwei Aspekte desselben Sachverhalts, beide sind „Sein", sie sind daher auswechselbar: „Ens et bonum se invicem includunt." „Ens et bonum convertuntur." „Verum et bonum subjecto quidem convertuntur: quia omne verum est bonum et omne bonum verum est. Verum secundum rationem propriam, qua est perfectio intellectus, est quoddam particulare bonum, in quantum est appetibile quoddam. Et similiter bonum, secundum propriam rationem, prout est finis appetitus, est quoddam verum, in quantum est quoddam intelligibile."[66]

Das Wahre und das Gute sind, weil beide Sein, also beide erkennbar, Gegenstand der „Wissenschaft". Auf diese Weise ist auch die richtende Nationalökonomie als Wissenschaft von der Wirtschaft gerechtfertigt: „Intellectus enim practicus veritatem cognoscit, sicut speculativus, sed veritatem cognitam ordinat ad opus." Gemäß diesen Worten des H. Thomas, begründet der Wiedererwecker der scholastischen Philosophie im 19. Jahrhundert die Aufgabe der Nationalökonomie als einer richtenden Wissenschaft, und ihm sind alle Anhänger dieser Richtung bis heute gefolgt. Neuerdings werden die Gründe, mit denen man uns Antiwertiker bekämpft, mit Vorliebe aus

[65] Aristoteles, Topica VI. 12.

[66] S. Thom., Summa theol. IIa IIae qu. 109 a. 2. Vgl. qu. 79 a 11.